

# Hirtenwort des Bischofs von Mainz

Zur Österlichen Bußzeit 2025 in einfacher Sprache

„Wer bist du, Jesus?“

Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Mainz!

Ich schreibe Ihnen einen Brief.

Ich bin der Bischof von Mainz, Peter Kohlgraf.



In meinem Brief geht es um eine Frage:

Wer bist du Jesus?

Das ist eine spannende Frage.



Es gibt keine einfache Antwort.

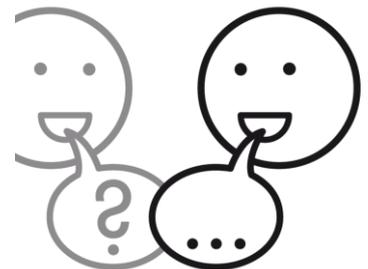
Und es gibt nicht nur eine Antwort.

Es gibt eine persönliche Antwort.

Jeder Mensch gibt eine andere Antwort.

Jeder macht seine eigene, persönliche Erfahrung mit Jesus.

Jeder kennt Jesus ein bisschen anders.



Das verändert sich auch.

Je nachdem, was in meinem Leben passiert.

Wenn es mir gut geht, dann denke ich gut über Jesus.

Wenn es mir schlecht geht, dann denke ich vielleicht anders über Jesus.

Wenn ich jung bin, dann denke ich anders über Jesus, als wenn ich alt bin.

Ich finde Jesus toll.

Aber ich verstehe Jesus nicht immer.

So geht es auch anderen.



Ich lade Sie ein:

Bleiben Sie Ihr Leben lang in Verbindung zu Jesus.

Bleiben Sie mit Jesus im Kontakt.

Eine weitere Antwort:

Wir sind als Kirche eine Einheit.

Wir gehören in der Kirche alle zusammen.

Jeder hat seine eigene Antwort auf Jesus.

Aber wir gehören in der Kirche alle zusammen.

Das finde ich gut.

Jesus ist unsere Grundlage.

Jesus ist für uns alle wichtig.

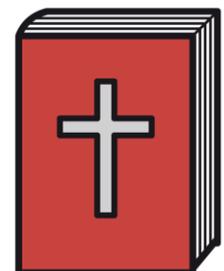


Alles, was wir über Jesus wissen, steht in der Bibel.

Es steht im Neuen Testament.

Das Neue Testament ist der zweite große Teil in der Bibel.

Nach dem Alten Testament.



Das Neue Testament ist nicht nur 1 Buch.

Es sind 27 Bücher von verschiedenen Autoren.

Ein Autor ist jemand, der Geschichten oder andere Texte schreibt.

Nicht nur einer hat das Neue Testament geschrieben.

Verschiedene Menschen schreiben, was für sie an Jesus wichtig ist.

Es gibt die 4 Evangelien.

4 Autoren haben die Geschichte von Jesus aufgeschrieben.

Es gibt Briefe.

Die Briefe sind von verschiedenen Autoren.

Es gibt die Apostelgeschichte.

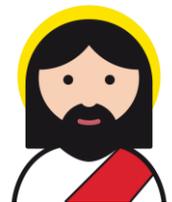
Und es gibt die Offenbarung des Johannes.



Jesus ist in allen Geschichten Mensch.

Wir lesen seine Geschichte von seiner Geburt bis zu seinem Tod.

Wir lesen von seinem ganzen Leben.



Jesus spricht jeden von uns anders an.

An Weihnachten ist Jesus ein Baby. Viele Menschen finden das schön.

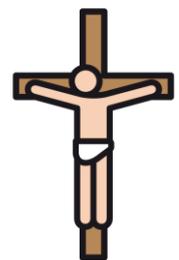
Jesus heilt viele Menschen. Viele Menschen finden das gut.

Jesus spricht von Frieden. Viele Menschen finden das gut.

Wir lesen, wie Jesus am Kreuz stirbt.

Das hilft manchen Menschen, die auch leiden.

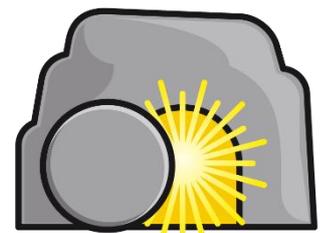
Weil sie krank sind. Oder weil sie bald sterben.



Wir lesen, wie Jesus an Ostern von den Toten aufersteht.

Jesus lebt.

Das gibt vielen Menschen Hoffnung. Auch heute.



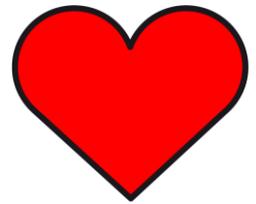
Wir lernen Jesus in den Briefen noch ganz anders kennen.

Jeder von uns kennt Jesus auf seine Weise.

Wir können unser Herz für Jesus öffnen.

Wir können unseren Verstand für Jesus öffnen.

Manche Menschen helfen uns, Jesus besser zu verstehen.



Das ist ein großer Schatz.

Wir haben alle unsere eigenen Erfahrungen mit Jesus.

Und jeder zeigt seinen Glauben anders.

Wir können von den anderen lernen.

Wir können uns austauschen.

Wir können immer wieder neu fragen:

Wer bist du Jesus für mich?

Wer bist du heute für mich?

Wo kann ich von meinem Glauben erzählen?

Wem kann ich von meinem Glauben erzählen?

Darüber können wir zusammen sprechen.



Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr.

Wir feiern ein Jubiläum.

Vor genau 1700 Jahren gab es eine wichtige Versammlung:

das Konzil von Nicäa.

Das ist sehr lange her.

Aber die Versammlung ist bis heute wichtig für uns.



Die Teilnehmer haben sich damals auf ein Gebet geeinigt, das wir bis heute beten: das Große Glaubensbekenntnis.

Es steht im Gesangbuch.

Es hat die Nummer 122.

Das Gebet beten wir noch heute so wie damals.

Wir beten es in vielen wichtigen Gottesdiensten.

Schon damals wussten die Menschen:

Es gibt viele Erfahrungen mit Jesus.

Aber wir brauchen ein Gebet, das alle beten.



Und trotzdem bleibt eine Frage: Wer ist Jesus für mich?

Dieses Jahr ist ein Heiliges Jahr.

Das hat Papst Franziskus so gesagt.

Es ist ein besonderes Jahr.

Das Motto heißt: Pilger der Hoffnung.

Wir können überlegen, wie Jesus uns Hoffnung gibt.



Dieses besondere Jahr kann uns näher zusammenbringen.

So wünsche ich Ihnen alles Gute.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit bis Ostern.

Gott segne Sie.

Ihr Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz

